



Burkhard Schütte, Rainer Kemper, Heike Kruse, Willi Hecker, Bürgermeister Dr. Thomas Schöne, Josef Sauerwald und Helmut Fröhlich gestalteten die Feierlichkeiten und die Ausstellung zum Jubiläum „750 Jahre Deutscher Orden in Mülheim“. ■ Fotos: Reinhold Großelohmann

Terminabsprache und Vortrag

ALLAGEN ■ Am Donnerstag, 24. November, findet ab 19.30 Uhr im Gasthof „Niederbergheimer Hof“ die Terminabsprache für Allagen und Niederbergheim statt. Die Ortsvorsteher hoffen, dass die Veranstaltung von vielen Vereinsvertretern besucht wird. Wer keinen Funktionär zur Terminabsprache schicken kann, sollte Veranstaltungstermine vorher an die Ortsvorsteher (Gerald Wege, Tel. 02925/4342, 02925/9826337, 0170/2774342, wege-allagen@t-online.de; Christian Lenze: Tel. 02925/817262, 0160/92339456, christian.lenze@web.de) senden. Mit in den Terminplan wollen die Ortsvorsteher auch schon terminierte Veranstaltungen für Ferienfreizeiten sowie private Veranstaltungen wie Straßenfeste aufnehmen. Auf Wunsch beider Ortsvorsteher werden die Vertreter des Initiativkreises über ihre Arbeit, das LEADER-Programm und die Teilnahme am 2017er Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ berichten.

FLÜCHTLINGSBÖRSE

Für die Versorgung der in der Stadt Warstein lebenden Flüchtlinge werden folgende Dinge (funktionsfähig und ordentliche Zustand) benötigt:

- zwei Kinderwagen
 - ein Maxi-Cosi
 - ein Kinder- oder Reisebett
- Kontakt: 0175/8305900

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer können ihren Bedarf per E-Mail melden: lokales-warstein@soester-anzeiger.de.

TERMINE HEUTE

DRK-Blutspende: 17 - 20.30 Uhr, Schützenhalle Belecke.

Straßensperrung B 516 zwischen Niederbergheim und Haarweg.

Warsteiner Anzeiger
Lokalredaktion
Telefon (02902) 9732-15
Fax (02902) 51851
Sportredaktion
Telefon (02902) 9732-14
E-Mail: lokales-warstein@soester-anzeiger.de

Schwert und Machbarkeitsstudie als Geschenke zum Jubiläum

Bürgermeister überrascht bei seinem Festvortrag „750 Jahre Deutscher Orden“

Von Reinhold Großelohmann

MÜLHEIM ■ Vergangenheit und Zukunft liegen manchmal eng beieinander. Zum Jubiläum „750 Jahre Deutscher Orden in Mülheim“ gab Hobby-Historiker Dr. Thomas Schöne auch in seiner Eigenschaft als Bürgermeister der Stadt Warstein am Samstagabend nicht nur einen historischen Überblick über das Wirken dieses bedeutenden Ritterordens, sondern kündigte einen Schritt nach vorn für das seit acht Jahren leer stehende Klostergebäude an. Der Auftrag für die „Machbarkeitsstudie“ sei erteilt – und das sogar in größtem Umfang als ursprünglich geplant, nämlich für die Summe von 32 000 Euro statt 20 000 Euro. Ziel: „Dem Kloster soll wieder eine blühende Phase zuteil werden.“

Pastor Josef Sauerwald hatte mit einem Festgottesdienst den Jubiläumsabend in der Kirche eingeläutet. „Dieser Tag schreibt Geschichte und wir dürfen dabei sein“, betonte er die historische Dimension. Fahnenabordnungen der drei Kirchspiel-Schützenvereine umrahmten die Szenerie. Der Chor „Mixed Voices“ gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit. Zudem war eine Ausstellung in der Kirche zu sehen, die der Arbeitskreis, allen voran Willi Hecker und Helmut Fröhlich,

zusammengestellt hatte. Elf Messgewänder aus der Zeit des Deutschen Ordens waren vor dem Altar zu bestaunen, dazu ein Messkelch sowie wertvolle Bibeln aus verschiedenen Epochen. Die wertvollsten, weil ältesten Exponate bildeten zwei Metallschwerter, die 1938 beim Einbau einer Heizung in Rittergruften entdeckt worden waren. Eines der Schwerter datiert aus dem 14. Jahrhundert, wie Heimatvereins-Vize Burkhard Schütte stolz berichtete. Wie er freuten sich auch die anderen Vorstandsmitglieder über die Ankündigung von Bürgermeister Schöne, dass nunmehr beide Schwerter als Ausstellungsstücke dauerhaft im Möhneetal verbleiben sollen. „Sie gehören dort hin“, sagte Schöne und kündigte an, dass man sich zusammen setzen werde, um zu klären, „wie wir das konservatorisch hinkommen werden“.

Der Bürgermeister nahm die Zuhörer in der gut gefüllten Kirche mit auf eine „Zeitreise“ und bettete die Historie des Deutschen Ordens in die historischen Zusammenhänge ein. Es waren Zeiten der Kreuzzüge, als Ritter Hermann von Molenhem seinen Besitz 1266 dem Deutschen Orden vermachte. An diese Jahreszahl erinnert auch das Ordensritterdenkmal von

Bildhauer Willi Eickhoff auf dem Mülheimer Dorfplatz.

Papst Innozenz III. hatte den Ritterorden erst 1198 formell anerkannt und ihm damit zur Blüte verholfen. Feudal-adelige Ritterbrüder traten in großer Zahl bei. Die Bedeutung der Landkomtur wuchs, verblasste wieder. Im Laufe der Zeit wurde die Deutschordenskommande Ausbildungsstätte für Ritter, von denen man Spuren bis in Livland fand. 1809 wurde der Orden enteignet. Einige Jahre diente die Kommande als Gerichtssitz für den Amtsbezirk Belecke. Später unterhielt der Orden der Salesianerinnen hier ein Mädchenpensionat. Über 100 Jahre unterhielten danach die Olper Franziskanerinnen eine Haushaltschule und zuletzt ein Kindererholungsheim.

Schmerzliche Stunden nach Kloster-Verkauf

An diese Zeit hatte auch Pastor Sauerwald in seiner Predigt erinnert, als er die 25 Jahre seit dem vergangenen Jubiläum Revue passieren ließ. Seinerzeit hielt Reinhard Marx, damals Rektor des kirchlichen Sozialinstituts in Dortmund und heute Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal und Erzbischof von München und Freising, die Festanspra-

che. Sauerwald berichtete, dass er noch Kontakt zu den drei letzten noch lebenden Franziskanerinnen pflegte. 13 Jahre hätte die „Gemeinschaft der Seligpreisungen“ in der Folge im Kloster gewohnt. Dann hätte es mit dem Verkauf an Privat „schmerzliche Stunden“ gegeben, insbesondere im Zusammenhang mit der Entweihung der Klosterkirche. Er bedauerte, dass das Gebäude seit nunmehr acht Jahren leer stehe und dem „inneren Zerfall“ ausgeliefert sei. Trotzdem gab Josef Sauerwald am Samstag seiner Hoffnung Ausdruck, dass irgendwann wieder „Werke der Barmherzigkeit vom Kloster ausgehen“. Auch um diese Hoffnung zu unterstreichen, war der Festgottesdienst zum Jubiläum auf den Gedenktag der Heiligen Elisabeth gelegt worden. Rudolf Martsch gab einen Einblick in das Leben und Wirken dieser Heiligen. Willi Hecker hatte dazu die Fakten zusammen getragen und war dabei mit enge Zusammenhänge mit dem Deutschen Orden gestoßen.

Im Anschluss an den Festvortrag machten viele Kirchenbesucher von der Möglichkeit Gebrauch, sich die Ausstellung anzuschauen und auf Tuchfühlung mit den Jahrhunderte alten Exponate zu gehen.



Zahlreiche Kirchspiel-Bewohner kamen am Samstagabend zur Jubiläumsmesse in die St. Margaretha-Kirche.